Bürschner's Konversations-Lexikon

ist ein Werk, das Jeder haben sollte. Es beantwortet Euch alle Fragen prompt u. richtig. Dies Buch ist sonst immer zu $12.75 verkauft worden und war äußerst billig zu diesem Preise. Alle Abonnenten des „Anzeiger und Herold" erhalten das Lexikon, schön gebunden, gegen Nachzahlung von **nur $1.** Von auswärts müssen 30 Cents für Porto beigefügt werden, da das Werk, verpackt, 4 Pfund wiegt. Jeder sollte diese Gelegenheit wahrnehmen. Es können nicht Alle 50 bis 60 Dollars ausgeben für ein Lexikon, aber für **einen Dollar** ein vollständiges Konversations-Lexikon zu bekommen, sollten sich Alle zu Nutze machen.

— Die Acker- und Gartenbau-Zeitung wird allen unseren Lesern geschickt. Sie erhalten also jede Woche den „Anzeiger und Herold", das „Sonntagsblatt" und die „Acker- und Gartenbau-Zeitung", drei Zeitungen zu einem Preise, nämlich $2.00 pro Jahr in Vorausbezahlung.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

— Habt Ihr Gebrauch für alte Zeitungen?—Ihr braucht Papier unter Eure Teppiche, zum Einwickeln von Sachen, zum Feueranmachen u. s. w. Wir verkaufen Euch Zeitungen das Hundert für 10 Cents.

Heiraths-Vermittlung.

Achtbare Personen jeden Alters, Berufs und Religion, reich oder reich, männlich oder weiblich, können sich rasch, reell und glücklich verheirathen und garantiren streng reelle Vermittelung, zu guten und günstigen Bedingungen.

Nur wirklich ernst meinende Mädchen, Wittwen oder Wittwer, die eine baldige und ehrenhafte Heirath wünschen und beabsichtigen, wollen sich melden, mit Angabe ihrer eigenen Verhältnisse, und was für eine Partie sie zu machen wünschen.

Man kann vertrauensvoll an die unten angegebene Adresse schreiben, und wird strenge Verschwiegenheit zugesichert, und kann man eine prompte Antwort erwarten. Alle Briefe und Zuschriften werden als im Vertrauen geschrieben betrachtet und behandelt, und jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst gegeben.

Ich habe in den zehn Jahren des ehrenhaften Bestehens meiner Vermittelung unzählige glückliche Ehen geschlossen, zwischen arm und reich, jung und alt, und durch zahlreiche Empfehlungen habe ich eine ausgebreitete Kundschaft, und ist meine Office die einzige, die wirkliche, gute Erfolge in solch großem Maße aufzuweisen hat, und eine durchaus reelle Vermittelung besorgt. Referenzen und Empfehlungen durch mich verheiratheter Personen stehen Jedem in beliebiger Zahl zur Verfügung. Meine Listen enthalten Personen in allen Lebenslagen und allen Verhältnissen und besonders mache ich auf meine Grioloe die ich in Verheirathung von Farmern hatte, aufmerksam. Jedem anständigen Mädchen, Wittwe oder Manne zur Gelegenheit gegeben, sich durch mich einen guten Lebensgefährten zu verschaffen, doch nur wenn rechtschaffen gemeint. Alle Anfragen beantwortet und gleich von vornherein gesagt, ob ich was thun will in der Sache oder nicht. Wegen näherer Einzelheiten, Drucksachen, Bedingungen und Beschreibungsbogen wie auch Dankesschreiben oder Empfehlungen trage man an und lege Briefmarke für die Antwort bei, und verpflichte ich mich dafür, solche in einem verschlossenen und unbedruckten Briefumschlag zu senden, also strenge Verschwiegenheit.

Man schreibe vertrauensvoll an

Bernhard A. Ledy.

No. 642 Endicott-Gebäude, St. Paul, Minn.

Beim Anfragen nenne man bitte den Anzeiger & Herold.

Besucht HEUSINGER'S Grocery,

4te Straße, Becker's alter Platz.

Eine volle Auswahl der **besten Groceries** an Hand.

Farmer sind besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der **höchste Marktpreis** für Butter und Eier bezahlt wird. 33

I. WALDMANN & CO

Feine Weine, Whiskies, Liquöre und Cigarren.

Agentur für das berühmte

Schlitz Milwaukee Bier, en gros und en detail.

Aufträge für Faß- und Flaschenbier von Nah und Fern werden pünktlich ausgeführt und Ablieferung in der Stadt nach irgend welchem Platz geschieht kostenfrei. Kommt und besucht uns.

Telephon No. 116.

107 Ost 3te Straße, Grand Island.

JAMES H. FOLEY.

Etablirt 1884.

Importirte Weine, Liquöre u. Cigarren. 40-13

For $9.50 We can make to your measure a Fine, All-Wool Suit

Latest City Styles

You can be dressed man kno[illegible] ite us for [illegible] "How to [illegible] Vei[illegible] ell, and [illegible] sav[illegible]." [illegible] Fashion [illegible] and Samples Free!

The DAVIS MACHINE CO. CHICAGO

Vom Löwen.

Es gibt viele Gattungen von Löwen, die sich durch die Farbe ihrer Behaarung, der Entwickelung und Form ihrer Mähne, sowie auch ihre Muskulatur und Stärke wesentlich von einander unterscheiden, je nach dem Alter der Thiere und namentlich dem Lande, wo sie heimisch sind. Einigen Forschern zufolge wären diese äußerlichen Modifikationen zum Theil von einem Unterschiede im Knochengerüst begleitet, wonach der Felis Leo von Linne in verschiedenen Rassen zerfiele. Eine derselben dürfte möglicher Weise mit einem während der Quarternärzeit im östlichen Europa hausenden großen Fleischfresser unter dem Namen „Höhlenlöwe" identisch sein, wiewohl dieses Thier, nach den fossilen Ueberresten zu urtheilen, auch deutliche charakteristische Merkmale des Tigers aufwies, und übrigens lange vor der historischen Periode ganz verschwunden war. Dahingegen bewohnten noch zu Herodots, Aristoteles' und Pausanias' Zeiten wirkliche, den heutigen ähnliche Löwen den Südosten Europas und besonders Macedonien, Thracien und Thessalien. Sie waren daselbst so allgemein verbreitet, daß Xerxes auf seinem Eroberungszug sich deren nicht erwehren konnte und seine Lastthiere durch viele von den Bergen herabgekommene Individuen dieses raubsüchtigen Katzengeschlechtes zerfleischt wurden.

Nach der „Heiligen Schrift" bewohnten Löwen damals auch Syrien und Babylonien, aber heute finden sich deren in Asien nur noch in Afghanistan, Turkestan, Persien und einigen Theilen Arabiens. Im Norden Afrikas sind die Löwen ebenfalls sehr selten geworden und es würde heute sehr schwer fallen, in dieser ganzen Region 600 Löwen aufzutreiben, welche die Römer zugleich in ihrer Arena erscheinen ließen, obwohl die französische Regierung vor einem Dutzend von Jahren noch Prämien für die Vernichtung von 53 Löwen, 49 Löwinnen und 9 jungen Löwen bezahlte. Dahingegen sind diese großen Fleischfresser noch sehr zahlreich am Senegal, im Sudan, in Abessynien, im Choa und im Lande der Somalis. Ebenso wucherten sie vor etwa 30 Jahren im wahren Sinne des Wortes in Südafrika in den Regionen zwischen dem Kap und Loango, wie Livingstor damals durchquerte, und wo er eines Tages selbst Gefahr lief, von einem Löwen zerrissen zu werden; daß sie über das Hausvieh bei hellem Tage herfielen, war ein tägliches Vorkommniß. Darnach läßt sich annehmen, daß Löwen noch heute in großer Anzahl in den unerforschten Regionen des äquatorialen Afrika existiren.

Unter ähnlichen Bedingungen, respektive überall, wo sie sich in Folge reichlicher Nahrung naturgemäß entwickeln können, erreichten die Löwen eine höhere Größe und Stärke, als in Ländern, wo sie mit weniger reichlicher Nahrung fürlieb nehmen müssen und von allen Seiten verfolgt werden. Die stärksten Löwen haben mitunter eine Länge von drei Metern, während die schwächsten zuweilen eine solche von zwei Meter zehn Centimeter nicht übersteigen. Dabei üben die äußeren Lebensbedingungen, das Klima und die Bodenbeschaffenheit, wie es scheint, Einfluß auf die Fülle der Mähne, sowie auf die Natur und Farbe der Haare aus, so daß die Löwen der Sandwüsten und mit unfruchtbaren Felsen übersäeter Einöden jenes fahle Aussehen zur Schau tragen, welches im Allgemeinen das Erbtheil der Steppen- und Wüstenthiere ist. Dahingegen zeichnen sich die Löwen der Berge und bewaldeten, bewässerten Thäler durch eine dunklere Haarfarbe, röthliche oder bräunliche, oft schwarz gesprenkelte Tinten derselben aus.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die heutigen Löwenrassen, die sich in Persien und Afghanistan aufhalten, die Abkömmlinge jener sind, welche ehemals das nördliche Griechenland, Syrien und Mesopotamien bevölkerten,

Die Veranlagung ist selbstverständlich, wie überhaupt bei allen Thieren, so auch bei den Löwen eine sehr verschiedene. So machte zum Beispiel Herr Grevy, der ehemalige Präsident von Frankreich, seinerzeit dem naturhistorischen Museum in Paris zwei Löwen, einen männlichen, der Jean Bart hieß, und einen weiblichen, Fatma genannt, beide fünf Jahre alt, zum Geschenk. Jean Bart war ein wahrhaft majestätisches Thier, er hatte ein so vornehmes herrisches und zugleich ernstes Aussehen, daß Niemand es gewagt hätte, sich ihm vertraulich zu nähern; Fatma hingegen war gerade das Gegentheil, sie war die Zutraulichkeit und Liebenswürdigkeit selbst, ließ sich von ihrem Wärter streicheln und liebkoste ihn sogar nach ihrer Weise.

Wenn, wie man oft behauptet, viele reißende Thiere unzähmbar sind, so macht der Löwe hiervon jedenfalls eine Ausnahme; er läßt sich zu allerhand Produktionen heranziehen, springt über einen Stock und durch einen Reif, läßt sich anspannen und zieht einen Wagen oder spielt, in einem solchen sitzend, mit der Krone auf dem Haupte den königlichen Herrn. Ebenso führt er auf Kommando die niedrigsten Dienste aus und apportirt wie ein Hund—kurz wenn auch der durch Grausamkeit bekannten Familie der Katzen angehörend und als eines der furchtbarsten Raubthiere bekannt, unterliegt es keinem Zweifel, daß der Löwe gleich anderen wilden Thieren der Civilisation und Zähmung vollkommen zugänglich ist, wenn auch nicht gleich von vornherein, so doch jedenfalls allmälig unter dem Einfluß der Vererbung. Hat denn nicht ebenfalls der Mensch dieselben Entwickelungsstufen, von den rohesten Anfängen an bis zu seiner jetzigen Kulturstufe, durchgemacht? Warum sollte es, besonders bei den intelligenteren Thierarten anders sein und sie nicht, je nach dem Grade ihrer Intelligenz, eine höhere Stufe erklimmen können? Es liegen Beispiele genug vor, daß asiatische und afrikanische Löwen in Palästen und selbst in Privathäusern wie Hunde verkehrten, ihren Herrn auf's Wort gehorchten und diese selbst auf ihren Promenaden begleiteten. Eines jener Beispiele von der Zähmung, welcher der Löwe zugänglich ist, liefert uns der ehemalige Negus Theodoros von Abessynien, welcher, wenn er einem fremden Gesandten Audienz gab, stets einige Löwen an seiner Seite liegen hatte, auf die er sich mit aller Bequemlichkeit stützte.

Wenn wir die Resultate sehen, die Hagenbeck und andere Thierbändiger durch ihre Dressur erzielen, wenn wir sehen, wie Thierarten, welche man früher als unzähmbar angesehen oder keiner Berücksichtigung werth gehalten hat, eine Intelligenz bekunden, die sie zu allerhand kleinen, possirlichen Akten qualifizirt—wie zum Beispiel eine Rattenschaar, welche einen Miniatur-Eisenbahnzug bestieg, ihrem Gebieter auf Kommando auf die Beine und Arme sprang, ihn sogar liebkoste und mit der Schnauze küssend seinen Mund berührte—so können wir an einer gewissen Bildungsfähigkeit selbst der wildesten Thiere kaum mehr zweifeln, und auch der Löwe, der Gegenstand unserer Besprechung, partizipirt an diesem Vorzug sicher in hohem Grade.

Der Taucher auf Kriegsschiffen.

Wenn frühere amerikanische Seehelden eine Besichtigung der modernen Kriegsschiffe Onkel Sam's vornehmen könnten, würde manche Neuerung ihr Erstaunen hervorrufen. So hat heute zum Beispiel die Bemannung eines Kriegsfahrzeuges eine Vermehrung durch den Taucher erhalten. Die Wichtigkeit dieser Person für die Aktionsfähigkeit und Tüchtigkeit eines Schiffes hat sich in dem jüngst verflossenen spanisch-amerikanischen Kriege gezeigt. Als Hauptumstand bei den Bewegungen der Ver. Staaten-Flotte im Anfange des Krieges stellte sich die Schnelligkeit heraus, und es ergab sich die Nothwendigkeit, daß die Schiffe in einem Zustande erhalten werden, daß sie rasche „Arbeit" verrichten können.

Ein Haupthinderniß für die schnelle Beweglichkeit eines Schiffes bildet bekanntlich der an seinem Rumpfe sich ansetzende Unrath. Die Ver. Staaten aber leiden Mangel an Trockendocks, in denen die von einer langen Reise zurückkehrenden Kriegsfahrzeuge von diesem Unrathe gereinigt werden könnten; man schickt deswegen Taucher hinunter, welche diese Arbeit, so gut sie können, ausführen. Die Einrichtung hat sich zwar nicht als eine besonders gute erwiesen, aber immerhin ist sie noch der beste Ersatz für die Trockendocks. Die Taucher sind nur im Stande, von dem Schiffsrumpfe Muscheln und Seegras abzukratzen, und selbst hierbei sind sie in Folge der Schwere und Unhandlichkeit ihres Anzuges derart behindert, daß die Arbeit nicht anders als in plumper und unvollkommener Art zu vollführen ist.

Nichtsdestoweniger ist der Taucher ein nothwendiges Glied der Schiffsmannschaft geworden. Viele Kriegsschiffe haben einen oder mehrere geübte Taucher an Bord. Dieselben müssen sich einer außergewöhnlich starken Körperkonstitution erfreuen, und vor Allem darf ihnen nicht die geringste Neigung zu Furchtsamkeit und Verzagtheit innewohnen. Um jeden Fuß, den der Taucher in das Wasser hinabsteigt, wächst der auf ihn ausgeübte Druck; bei 200 Fuß Tiefe, der größten bislang von Tauchern erreichten, beträgt dieser Druck nicht weniger als 88 Pfund auf den Geviertzoll. Jedoch ist es nur selten nothwendig, bis zu einer solchen Tiefe hinabzudringen; aber selbst in seichtem Wasser leiden die meisten Taucher zuerst sehr schwer. Aus dem Wasser heraufgewunden, pflegen sie ihrem Anzuge mit heftigen Kopfschmerzen und blutender Nase und blutenden Ohren zu entsteigen. In Wahrheit setzt der Taucher jedes Mal, wenn er in die Tiefe hinabsteigt, sein Leben auf's Spiel. Irgend eine Störung in der Funktionirung des ihm Luft zuführenden Geräthes versetzt den Taucher in eine hoffnungslose Lage.

Die in der Ver. Staaten-Marine verwendeten Taucherapparate sind kostspielige Gegenstände, das System, nach dem sie operiren, ist aber ziemlich einfach. Ein langer, vom Schiffe hinabgehender Schlauch versieht den im Wasser weilenden Taucher mit Sauerstoff. Hat der Taucher seine Arbeit auf dem Meeresboden beendigt, so signalisirt er nach oben, indem er an einer an seiner Kleidung befestigten Leine zieht, und er wird dann an Bord des Schiffes gezogen. Um den Abstieg in die Tiefe zu ermöglichen, muß der Taucher ein schweres Gewicht benützen. Die an seiner Brust und seinem Rücken befestigten Gewichte wiegen einige 80 Pfund, während die schweren Lederschuhe mit ihren Bleisohlen ein weiteres Gewicht von 20 Pfund verzeichnen. Der Helm wiegt nicht weniger als 40 Pfund. Er ist in sinnreicher Weise mit Ventilen ausgestattet, durch welche die von dem Taucher verbrauchte Unterkleider Der Nutzen des Tauchers ist ein unschätzbarer.

Verschiedenes von Indianertänzen.

Auch in Verbindung mit den jüngsten Indianer-Unruhen wurde wieder ein Stammestanz erwähnt, der in diesem Falle nicht vor Beginn der Unruhen, sondern kurz nach einem Treffen stattgefunden hatte. Fast alle Indianerkämpfe oder -Putsche sind von irgend welchen Ceremonien begleitet gewesen, unter denen ein Tanz obenan stand, und wohl in der Mehrheit der Fälle hat gerade der Versuch, solche Ceremonien zu verhindern, eine Empörung hervorgerufen oder ist wenigstens ausschlaggebend dabei gewesen. Die Tänze der Rothhäute können Verschiedenes bedeuten, und es sei hiermit ein kleiner Ueberblick über diese verschiedenartigen Tänze gegeben, die wohl immer seltener werden, aber mit dem Leben der wilden und halbwilden Stämme so eng verwoben sind, daß sie in der einen oder anderen Form sich behaupten dürften, so lange diese Stämme selbst existiren.

Am Berühmtesten für die Zahl und Mannigfaltigkeit ihrer Tänze sind unter den Indianern die Cheyennes, Araphoes und Sioux. Die jetzt wieder mehr genannten Chippewas, zu denen auch der Pillager-Stamm gehört, haben sich mit solchen Ceremonien, soweit man in der Vergangenheit zurückgehen kann, verhältnißmäßig wenig abgegeben.

Man kann drei Hauptarten Indianertänze unterscheiden: diejenigen religiös-ceremonieller, diejenigen wirklich ceremonieller und diejenigen rein geselliger Art. Der mittleren dieser Gattunngen ist der kürzliche Tanz auf Bear Island beizuzählen. Manche der Tänze sind heute so zu sagen arg verkümmert; wir brauchen aber nur eine Generation zurückzugehen, um alle Tänze der damals noch vorhandenen Stämme in ihrer vollen Blüthe zu finden.

Einer dieser hat trotz seiner barbarischen Eigenthümlichkeiten von Weitem mit der—Konfirmation Verwandtschaft, nämlich sofern diese den feierlichen Eintritt von der Kindheit in die Mannheit bedeutet. (Auf das weibliche Geschlecht wurden diese Ceremonien nicht ausgedehnt, obwohl man da und dort für die künftigen Squaws etwas anderes Entsprechendes hatte.) Wenn der indianische Jüngling vor einer Generation das Dichten und Trachten der Kindheit ablegen und ein Mann werden wollte, mußte er die schrecklichsten und blutigsten Marterproben durchmachen, welche bei den Stammesgenossen überhaupt vorkamen. Dahin gehört auch der Hoch-e-a-Yum oder Medizintanz der Cheyennes und Arapahoes, mit welchem die berühmten Sonnentänze der Sioux so gut wie identisch sind. Diese sind den religiös-ceremoniellen Tänzen beizuzählen.

Das Martern bildete bei diesen Tänzen die Schluß- und Glanznummer des Programms. Wenn der Tanz sich dem Schlusse näherte, nachdem er verhältnißmäßig harmlos verlaufen war, wurde nach Freiwilligen für diesen Zweck gerufen, und nunmehr war für die jungen Burschen die Gelegenheit gekommen, in die Mannes- und Kriegerwürde einzutreten. (Im deutschen Mittelalter würde man gesagt haben: die Ritterwürde.) Gewöhnlich boten sich denn auch Viele ohne Zögern dafür an; merkwürdig ist dabei übrigens noch der Umstand, daß dies nicht ausnahmslos junge Leute waren, sondern mitunter auch schon recht alte, welche sich hinzudrängten, um irgend ein Vergehen damit zu sühnen.

Wie es dann weiter herging, das ist schon öfters an einzelnen Fällen ausführlich geschildert worden. Einschnitte in den Körper, Aufhängen an Roßhaarstricken oder Haken, oder Beides in Verbindung mit einander stellten die Ausdauer der Kandidaten im Ertragen von Qualen auf die äußerste Probe, zumal die Betreffenden sich von selber gewaltsam loszureißen suchten oder warten mußten, bis ihr Körpergewicht sie von selbst losriß—in beiden Fällen mit Verlust von Fleischtheilen! Uebrigens wurden alle Kandidaten vorher sorgfältig geprüft, ob sie eine solche Marter ohne tödtliche Wirkung bestehen könnten, und diese Marter-Kandidaten hatten am vorigen Tanz nie theilgenommen und die letzten paar Tage mit Fasten in völliger Abgeschiedenheit vollbracht.

Jeder Stamm hatte mindestens einen rein religiösen Tanz im Jahr; wenn er aber in guten Umständen sich befand, zwei oder mehr. Zu dieser Gattung gehörte auch der Grünmais-Tanz der Sioux- und der Navahoes-Indianer, zu Ehren des Reifens vom Welschkorn. Bekanntlich klang derselbe häufig in wilden Orgien aus; an und für sich war er harmlos.

Die weltlich-ceremoniellen Tänze konnten wiederum verschiedener Art sein; aber der wichtigste darunter war der Tanz bei der Rückkehr einer Kriegerschaar, welche gesiegt oder doch Feinde getödtet hatte. Es ist allbekannt, daß dabei die Skalpe der Erschlagenen zugerichtet und aufgesteckt wurden.

Gesellige Tänze gab und gibt es bei den verschiedenen Stämmen eine ganze Menge, über die sich schon allein ein Buch schreiben ließe. Sie bilden reine Vergnügungstänze, und unter ihnen kann man auch Vorläufer der Tänze finden, welche bei Kulturmenschen im Schwange sind. Es war sehr unklug, daß in den letzten Jahren Indianer-Agenten manchmal sogar solche Tänze zu verhindern suchten und damit unnöthiger Weise Verbitterung schufen.

Geyler's

Deutsche Apotheke

im Michelson Block.

Unser Augenmerk:

Zuvorkommende Bedienung, die besten Waaren, mäßige Preise.

GRAND ISLAND BREWING CO.

Brauer, Bottlers und Mälzer.

Das beste Faß- und Flaschenbier, nur aus reinstem Malz und bestem Hopfen hergestellt.

Trinkt heimisches, unverfälschtes Bier, gemacht aus Nebraska Gerste.

Alle Bestellungen von Nah und Fern werden prompt ausgeführt. Adressire:

GRAND ISLAND BREWING CO.,

GRAND ISLAND, NEB.

Californien

besucht man in einem Touristen-Schlafwaggon—persönlich geleitet—über die Burlington Route. Ihr braucht nicht umzusteigen. Ihr reist schnell. Ihr seht die schönsten Scenerien des Erdballes.

Ihr Wagen ist zwar nicht so kostbar ausgestattet wie ein Palast-Schlafwaggon, aber er ist gerade so rein, gerade so bequem, gerade so gut um darin zu reisen **und fast $20 billiger.**

Die Burlington Excursionen gehen jeden Donnerstag ab, am Sonntag San Francisco und am Montag Los Angeles erreichend. Portier in jedem Waggon. Excursionsführer bei jeder Gesellschaft. Für Pamphlet, nähere Einzelheiten enthaltend, wendet Euch an das nächste B. & M. Eisenbahn-Bureau oder schreibt an J. Francis, Gen. Pass. Agent, Omaha, Neb. 6|26|99

St. Joseph & Grand Island Ry.

Pullman Palace Sleeping Cars auf Nachtzügen.

Beginnend den 1. Juli, führen Nachtzüge der St. Joseph & Grand Island Bahn Pullman Palace Sleepers zwischen St. Joseph und Grand Island, welche zusammen mit den neuen, sich jetzt im Gebrauch befindlichen Reclining Chair Cars (Sitze frei) die Ausstattung dieser Züge zu der allerbesten machen.

Agenten liefern Information bezüglich des Näherem mit dem größten Vergnügen.

S. M. Adsit, Gen. Pass. Agt.
St. Joseph, Mo.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Seid Ihr ohne Beschäftigung? Gute Leute können Geld verdienen als Agenten für sehr absatzfähige Werke. Deutsch oder Englisch. Adressirt: Anzeiger, Box U. Grand Island, Nebraska.

Erleichterung in sechs Stunden.

Quälende Nieren- und Blasenkrankheit in sechs Stunden erleichtert durch die „New Great South American Kidney Cure". Sie ist ein großes Wunder wegen der außerordentlichen Accuratesse, mit welcher es Schmerzen in der Blase, den Nieren und im Rücken bei Mann wie Weib erleichtert. Erleichtert Zurückhaltung des Wassers beinahe augenblicklich. Wenn Ihr schnelle Erleichterung sowie Heilung sucht, dieses ist das Mittel. Verkauft in Dr. Boyd's Apotheke, Ecke 3. und Pine Straße, Grand Island, Neb. 50

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzfluß, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Flechten, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantirt Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25c. die Schachtel. bei A. W. Buchheit.

TRY THE NEW HOME SEWING MACHINE

WRITE FOR CIRCULARS showing the different styles of Sewing Machines we manufacture and their prices before you purchase any other.

THE NEW HOME SEWING MACHINE CO. ORANGE, MASS.

28 Union Square, N. Y. Chicago, Ill. St. Louis, Mo. Dallas, Tex. San Francisco, Cal. Atlanta, Ga.

FOR SALE BY

P. J. BULLIS,

Grand Island, - - Nebraska.

Burlington Heimathssucher Excursionen.

20 Sept., 4. und 18. Okt., 1. und 15. Nov. und 6. und 20. Dez. 1898.

An obigen Daten verkauft die Burlington Billete nach Punkten in Arizona, Arkansas, Indian Territory, Louisiana, New Mexico, Oklahoma und Texas zum Hinfahrtspreis plus $2.00 für die Rundfahrt. Billete gültig bis zu 21 Tagen nach dem Verkaufsdatum. Thos. Connor.

„Anzeiger und Herold"
„Sonntagsblatt" und
„Acker- und Gartenbau-Zeitung",
alle drei zusammen nur $2.00 pro Jahr bei strikter Vorausbezahlung! Abonnirt darauf!

Abraham Lincoln.

Sein Leben und seine öffentlichen Dienste von

P. A. Hanaford.

übersetzt von Julius Würzburger.

Wir Alle wissen, wer Lincoln war und was er für sein Vaterland gethan und wenn wir auch mit seinen Thaten bekannt sind, wenn wir auch häufig Bruchstücke aus seinem Leben gelesen haben, so giebt es doch Viele unter uns, die noch nicht in dem Besitze eines Werkes sind, welches das Leben unseres Märtyrer-Präsidenten von seiner Geburt bis zu seinem Tode beschreibt.

Dieses Buch ist in einem eleganten illustrirten Papierdeckel gebunden, enthält 189 Seiten, ist klar und schön gedruckt und ist von uns zu beziehen zum Preise von nur **25 Cents.**

Anzeiger und Herold,

305 W. 2. Straße.

HICKORY VEHICLES ARE GUARANTEED TO RUN AROUND THE WORLD! 25,000 MILES without damage to wheel, axle or spring, excepting the usual wear and tear. Write for free catalogue and consumers wholesale price-list. We sell a guaranteed Top Buggy for ..... $36.50 Straight Sill Surrey ..... 65.00 Cut Under Surrey ..... 75.00 Light Road Wagon ..... 25.00 Our finer grades are equal to hand-made work because the wheels and gears are made from young Hickory ax handle timber. No. 140 ..... $38.50 Guaranteed to be equal in quality to the buggy that usually retails for $60.00 No. 400 ..... $12.22 Light Double Harness, sent subject to approval.

HICKORY BUGGY CO., INDIANAPOLIS, IND.